

Der unter dem
Protektorate Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich August, Herzogs zu Sachsen,
stehende

Wohlthätigkeits-Verein

„Sächsische Fechtschule“

gestattet sich, nicht nur die hochgeehrten Bewohner der Königl. Haupt- und Residenzstadt Dresden, sondern auch unseres engeren Heimathlandes, des Königreiches Sachsen, zu bitten: **sich durch Entnahme einer jährlich zu erneuernden Mitgliedskarte für 50 Pfennige oder einer dergleichen Karte auf Lebenszeit für 5 Mark dem Vereine anzuschliessen.**

Der Verein hat nach § 2 seiner Satzungen lediglich das edle Ziel, innerhalb des Königreiches Sachsen Hilfsbedürftige überhaupt und durch elementare Unglücksfälle (Feuers- und Wassersnoth) Betroffene insbesondere zu unterstützen; es bedarf daher bei dem erbetenen geringen Beitrag eigentlich keiner weiteren Unterstützung dieser Bitte, ist doch schon jeder nicht ganz Mittellose in der Lage, diese Wenigkeit zu opfern für ein Liebeswerk, welches sich innerhalb des nunmehr dreizehnjährigen Zeitraumes seines Bestehens bereits recht segensreich erwiesen hat. Durch das Entgegenkommen wohlwollender hochgeehrter Personen ist es möglich geworden, den Mitgliedern des Vereins zahlreiche, auf den Mitgliedskarten näher angegebene **Vergünstigungen** zur Ermässigung des Eintrittspreises bei Concerten, Bädern, Schausstellungen u. s. w., sowie bei Abschluss von Lebensversicherungen durch die **Versicherungsgesellschaft „Victoria“ zu Berlin**, Herrn Oberinspector W. Meiselbach in Dresden, Blochmannstrasse No. 5, gewähren zu können, so dass schon bei geringer Benutzung derselben ein Vortheil erlangt wird, welcher den Mitgliedsbeitrag weit übersteigt.

Der am 1. October 1881 gegründete Verein hat sich aus ganz geringem Anfang bis auf **89** über einen grossen Theil Sachsens verzweigte Verbände und zahlreiche Filialen mit über **26000** Mitgliedern erhoben, so dass derselbe wohl zu den ausgebreitetsten Wohlthätigkeits-Vereinen gerechnet werden kann.

Um ein kurzes Bild über die bisherige Thätigkeit zu geben, sei hier erwähnt, dass im letzten abgeschlossenen Geschäftsjahre 1893 **1845** Parteien mit **16806** Mark seit dem Bestehen des Vereins aber bis zum Schluss des Jahres 1893 **10191** Parteien mit **125090** Mark **68** Pf. unterstützt worden sind.

Durch die Ausbreitung des Vereins über einen grossen Theil Sachsens und durch die in zahlreichen Orten vorhandenen Vertreter ist das Direktorium in der Lage gewesen, mit grösster Beschleunigung, zu rechter Zeit und am rechten Orte Unterstützungen gewähren zu können. So sind z. B. unmittelbar nach der Hochfluth der Elbe im Jahre 1890 über **3000** Mark an die hartbetroffenen Bewohner des Elbthales sofort vertheilt worden und wenn auch dadurch die Nothlage nicht ganz beseitigt werden konnte, so war die Hilfe, eben weil sie schnell und an die zunächst Bedürftigsten gewährt wurde, doppelt am Platze. Ebenso ist die „Sächsische Fechtschule“ bei den verschiedenen grösseren und kleineren Bränden mit schneller Hilfe zur Stelle gewesen. Wie viel Sorgen damit gelindert und unzählige Thränen damit getrocknet worden sind, kann hier nicht geschildert werden; dies kann sich nur Derjenige vorstellen, welcher schon selbst der Armuth geholfen hat oder an sich selbst zu erfahren das Unglück hatte. Ein erhebendes Gefühl ist es aber, mit beizutragen, das Elend der Mitmenschen zu lindern.

Das unterzeichnete Landes-Direktorium wiederholt daher die Bitte an alle edlen Menschenfreunde, ihn sowie die Verbände in den Bestrebungen zur Linderung der Noth unserer hilfsbedürftigen Mitmenschen durch Entnahme von Mitgliedskarten oder andere Zuwendungen freundlichst zu unterstützen.

Zur Entgegennahme von Anmeldungen und Ertheilung von Auskünften sind sämtliche Vorstandsmitglieder, namentlich der Präsident des Landes-Direktoriums, Herr **Alex. Kasten**, Postsekretär, Ziegelstrasse 51, I. und der Vorsitzende des Verbandes Dresden, Herr **Herm. Bertholdt**, Sekretär der Staatsschuldenverwaltung, Striesenerstrasse 22, III., gern bereit.

Dresden, am 24. December 1894.

Das Landes-Direktorium
des
Wohlthätigkeits-Vereins „Sächsische Fechtschule“.